

Mitteilungen

Unter der Bezeichnung »Visages du Monde Copte« fand in Alexandrien vom 18. bis zum 28. Februar 1953 eine aufschlußreiche und vielbesuchte Ausstellung statt. Der Veranstalter war der Franziskaner P. Pierre Franzidis, der mit dieser »koptischen Ausstellung« die gleichen Ziele erstrebte wie das Institut Copte in Gizeh mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten: Geschichte und Kultur des koptischen Volkes der Gegenwart nahezubringen und verständlich zu machen (siehe OrChrist 37,135). Der Kenntnis der Vergangenheit dienten Photographien der alten Klöster, aufgelegte Schriftwerke der »Alexandrinischen Schule«, Handschriften, liturgische Bücher, kirchliche Gegenstände, Ampeln, Keramik, Paramente. Auf soziale und unterrichtliche Einrichtungen jeder Art in der Gegenwart verwiesen zahlreiche Lichtbilder und Statistiken, Zeitungen und Zeitschriften der orthodoxen Kopten (3 Millionen) und der katholischen Kopten (75 000). — Siehe *Proche-Orient Chrétien* 3 (1953) 66f. Graf

Im koptischen Marienkloster Dair as-Suryān im Wādi 'n-Naṭrūn wurde im Jahre 1950 eine Druckerei eingerichtet, welche schon eine Anzahl beachtlicher Editionen zu verzeichnen hat. Den Anfang machte eine zweiteilige Kollektion aszetischer Literatur (*Al-ābā' al-ḥādiqūn fi 'l-'ibāra*) aus Schriften von »Mār Philoxenus« (I, 1951) und von »Heiligen des vierten Jahrhunderts« (II, 1952), dazu ein Leben (sīra) des hl. Johannes Kāmā (Gedenktag 25. kihak), übersetzt nach dem von M.H.Davis in PO 14,2 (1919) hsg. koptischen Urtext und ergänzt aus zwei arabischen Hss.; beigelegt ist eine Geschichte des genannten Klosters. Wichtiger ist die Sammlung von Biographien der koptischen Patriarchen (*Silsila ta'rīḥ al-bābawāt baṭārikat al-kursī al-iskandarī*, 1951/2) von 1235 bis 1408, die von dem auch sonst literarisch hervortretenden Diakon Kāmil Ṣāliḥ Nahla in drei Teilen zusammengestellt ist, beginnend mit dem Patriarchen Cyrillus III. (1235-1246) und vorerst abschließend mit Matthäus I. (1378-1408). Im Anhang wiederholt der Herausgeber seine Edition des Lebens des Aszeten Furaiḡ Ruwais (gest. 1405), das er früher in der Zschr. *aṣ-Ṣihyūn* 1947 S. 1 bis 36 bekanntgemacht hat. Graf

Nach vierjähriger Planung und Vorbereitung bildete sich in Kairo anfangs des Jahres 1954 ein wissenschaftlicher Arbeitskreis unter dem Namen »Centro di studi orientali della Custodia Franciscana di Terra Santa« (Centre d'études orientales de la Custodie Franciscaine de Terre Sainte) mit dem Mittelpunkt im Franziskanerkonvent Muski. Der Zweck des Centro ist die Förderung der

orientalischen Studien im allgemeinen und der Erforschung der Geschichte des Heiligen Landes bis zur Gegenwart im besonderen. Mitglieder sind Gelehrte des Franziskanerordens, die in fruchtbarem Konnex stehen mit Forschern und Gelehrten anderer Orden und anderer orientalischen Institute in Vorderasien, Europa und Nordamerika. Der Leiter ist der als Historiker der Terra Santa in den letzten Jahren hervorgetretene P. Martiniano Roncaglia O.F.M.

Bereits ist ein Studiengebäude ungefähr in der Mitte der Stadt Kairo aufgeführt, nahe bei der Universität al-Azhar und bei der ägyptischen Nationalbibliothek; es umfaßt 20 Arbeitsräume und eine Bibliothek von 10 000 Bänden (auch etwa 100 arabische Handschriften) und steht zur Benützung frei. Eine offizielle Eröffnung ist für den kommenden Herbst vorgesehen. Ein besonderes Anliegen soll die Publikation wissenschaftlicher Werke sein, an ihrer Spitze die Fortführung der von P. Girolamo Golubovich begonnenen *Bibliotheca biografica della Terra Santa e dell'Oriente Francese*. (Die Anzeige einzelner Stücke wird in unserem nächstjährigen Literaturbericht erfolgen.)

Zwar nicht rechtlich, aber in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit ist dem Centro das Institut Copte angeschlossen, das die Cahiers Coptes herausgibt (siehe OrChr 37,135). In Diensten des Centro stehen die Druckereien der Franziskaner in Jerusalem und in Kairo bei der Kirche St. Joseph. (Laut brieflicher Mitteilungen von P. Martiniano Roncaglia und eines Prospektes *Pubblicazioni del Centro* usw.) Graf

Anläßlich des zweiten Zentenars des Bestehens der »Aleppinischen Basilianerkongregation« mit dem Mutterhaus Dair aš-Šir erschien eine Festschrift als Sonderausgabe ihrer Zeitschrift Ḥayāt wa 'amal (*at-taḍkār al-mi'awi at-tānī li-ta'sīs Dair aš-Šir*, gedr. in Ḥarīṣā 1951), worin eine aufschlußreiche Geschichte des Klosters geboten wird unter Verwendung bisher unedierter Dokumente. Aufgenommen ist auch eine Liste der Generaloberen der Kongregation und der Klosteroberen, dazu ein kurzes Verzeichnis der bedeutenderen Hss. der Klosterbibliothek. Herausgeber ist der Archivar und Direktor der genannten Zschr. P. Hadrian Šakūr (Proch OrChr 1 [1951] 166). Graf

Personalia

Ernst Honigmann wurde zum 1. Oktober 1953 zum Professor am Institut de Philologie et d'Histoire Orientales et Slaves der Universität Brüssel ernannt.

Sulaimān aš-Šā'iḡ (Sayegh), Schriftleiter und Mitarbeiter der Zeitschrift an-Naḡm (seit 1929), wurde zum Koadjutor des Patriarchen der Chaldäer ernannt und als Titularbischof von Palaeopolis in Asia am 13. Juni 1954 ebenda geweiht.

Totentafel

Gabriel Millet, † 8. Mai 1953.

Karl Vilhelm Zetterstéen, *18. August 1866 in Orsa; † 1. Juni 1953 in Upsala.

Ḥabīb Zaiyāt (Zayat), katholischer Melchit, Schriftsteller, Historiker,

* 5. Dezember 1871 in Damaskus, † 1. Februar 1954 in Nizza.

Ernst Honigmann, Universitätsprofessor, † 1. August 1954 in Brüssel.